

Staatsanwaltschaft Augsburg



Staatsanwaltschaft Augsburg, Gögginger Straße 101, 86199 Augsburg

01 3C4D 7040 33 2000 0B1F
DV 07.24 0,85 Deutsche Post



*K4000*7190094*0818*12*000177*

Herrn
Carl Kriefert

Frau Staatsanwältin Reßle
Telefon: 0821/3105 1367
Telefax: 0821/3105-1366

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Akten - / Geschäftszeichen

101 Js 106662/24

jun
Datum

09. Juli 2024

Anzeigensache gegen Ulrike Geßler
wegen Verfolgung Unschuldiger

Sehr geehrter Herr Kriefert,

in dem oben genannten Verfahren habe ich mit Verfügung vom 27.06.2024 folgende Entscheidung getroffen:

Der Strafanzeige d. Carl Kriefert vom 31.12.2023 wird gemäß § 152 Abs. 2 StPO keine Folge gegeben.

Gründe:

Gegen den Anzeigerstatter war bei der Staatsanwaltschaft Augsburg unter dem Aktenzeichen 503 Js 120691/15 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren u.a. wegen des Vorwurfs der Beihilfe zum Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelten anhängig. Der Anzeigerstatter befand sich in dieser Sache seit seiner Festnahme am 12.10.2017 aufgrund Haftbefehls des Amtsgerichts Augsburg vom 11.08.2017, eröffnet, aufrechterhalten und in Vollzug gesetzt am 12.10.2017, ersetzt durch Haftbefehl des Amtsgerichts Augsburg vom 24.10.2017, eröffnet, aufrechterhalten und in Vollzug gesetzt am 24.10.2017 bis zur Außervollzugsetzung am 04.07.2018 in Untersuchungshaft. Das Oberlandesgericht ordnete mit Beschluss vom 02.05.2018 die Fortdauer der Untersuchungshaft an. Mit Anklageschrift vom 11.06.2018, eingegangen beim Landgericht Augsburg am selben Tag, wurde u.a. gegen den Anzeigerstatter Anklage erhoben. Mit Beschluss des Landgerichts Augsburg vom 08.07.2019 wurde die Anklage zur Hauptverhandlung

Datenschutzhinweis:

Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.justiz.bayern.de/gerichte-und-behoerden/staatsanwaltschaft/augsburg/ oder über die obenstehenden Kontaktangaben.

Hausanschrift

Gögginger Straße 101
86199 Augsburg

Haltestelle

Straßenbahnlinie 1, Haltestelle
Bergstraße/Neues Justizgebäude

Behindertenparkplatz

Ecke Gögginger-/Depotstraße

Geschäftszeiten

Mo-Fr 8:00-12.00 Uhr oder
nach Terminvereinbarung

Kommunikation

Telefon: 0821/3105-0
Telefax: 0821/3105-1213
poststelle@sta-a.bayern.de

Die E-Mail-Adresse eröffnet keinen Zugang für formbedürftige Erklärungen in Rechtssachen

zugelassen und das Hauptverfahren eröffnet. Mit Beschluss des Landgerichts Augsburg vom 02.08.2022 - nach 89 Verhandlungstagen - wurde das Verfahren den Anzeigerstatter und seine Ehefrau betreffend gemäß § 153a Abs. 2 StPO jeweils gegen Zahlung einer Geldauflage vorläufig eingestellt, nachdem der Anzeigerstatter und seine Ehefrau dieser Vorgehensweise zugestimmt hatten. Mit Beschluss des Landgerichts Augsburg vom 14.11.2022 wurde das Verfahren gegen den Anzeigerstatter nach Erbringung der Geldauflage endgültig eingestellt.

Mit Schreiben vom 31.12.2023 wirft er nunmehr der angezeigten Hauptsachbearbeiterin vom Zoll diverse Straftaten vor. So soll die Angezeigte in den Ermittlungen ein bewusst falsches Bild von dem Anzeigerstatter gezeichnet haben.

Gemäß § 152 Abs. 2 StPO ist ein Ermittlungsverfahren wegen verfolgbarer Straftaten nur dann einzuleiten, wenn hierfür zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Diese müssen es nach den kriminalistischen Erfahrungen als möglich erscheinen lassen, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt. Solche Anhaltspunkte ergeben sich aus dem Schreiben des Anzeigerstatters nicht. Der Anzeigerstatter zitiert selektiv aus der umfangreichen Ermittlungsakte zusammenhanglos einzelne Passagen und möchte darin ein rechtswidriges Vorgehen der damaligen Hauptsachbearbeiterin erkennen können. Ein solches kann nicht erkannt werden. Dass der Anzeigerstatter das gesamte Verfahren rechtlich anders einordnen möchte, ist sein gutes Recht. Dies rechtfertigt es jedoch nicht, der Angezeigten zahlreiche Straftaten, die diese vorsätzlich begangen haben soll, vorzuwerfen. Hierfür gibt es keinen Anlass.

Die Anzeige überrascht auch vor dem Hintergrund, dass der Anzeigerstatter in dem Strafverfahren gegen sich nicht auf einen Freispruch beharrte, sondern der Einstellung des Verfahrens gegen Zahlung einer Geldauflage zustimmte, nachdem das Gericht noch am 89. Verhandlungstag einen dringenden Tatverdacht annahm. Dieses Verhalten kann nicht in Einklang gebracht werden mit den Vorwürfen gegen die Angezeigte.

Vor diesem Hintergrund war der Strafanzeige nach § 152 Abs. 2 StPO keine Folge zu geben.

Beschwerdebelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie binnen 2 Wochen nach Zugang Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft München erheben.

Die Beschwerde kann innerhalb dieser Frist auch bei der Staatsanwaltschaft Augsburg eingelagert werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Reßle
Staatsanwältin